

Größte Mobilitätsstudie befragt 135 000 Haushalte

Die Erhebung "Mobilität in Deutschland 2016" (MiD 2016) startet am Mittwoch, 1. Juni 2016. Das Bundesverkehrsministerium, zahlreiche Bundesländer und regionale Partner wollen Erkenntnisse über die private Alltagsmobilität gewinnen und dafür das individuelle Mobilitätsverhalten sowie die Ausstattung mit Verkehrsmitteln ermitteln. Auch die Bedeutung neuer Mobilitätsformen wie Carsharing, Elektromobilität mit Autos und Fahrrädern oder Fernreise-Bussen sollen innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten bei insgesamt 135 000 Haushalte bundesweit abgefragt werden. Die Ergebnisse der MiD sollen ab 2018 vorliegen.

In der Bundesstichprobe werden rund 30 000 Haushalte befragt. Mehr als 50 regionale Partner, Länder, Regionen, Städte und Verkehrsverbände beteiligen sich zusätzlich. Um für deren Planungsgebiet aktuelle Mobilitätsdaten zu gewinnen, werden rund 105 000 weitere Haushalte befragt. Anhand der Ergebnisse lassen sich zum Beispiel das Mobilitätsverhalten in Städten und ländlichen Regionen oder regionale Unterschiede erforschen. Durchgeführt wird die Studie durch infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH. Weitere Auftragnehmer sind das Institut für Verkehrsforschung des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR), IVT Research GmbH sowie infas360. (ampnet/Sm)

Bilder zum Artikel



Alexander Dobrindt, Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur, überlässt die Führung einem Audi.
